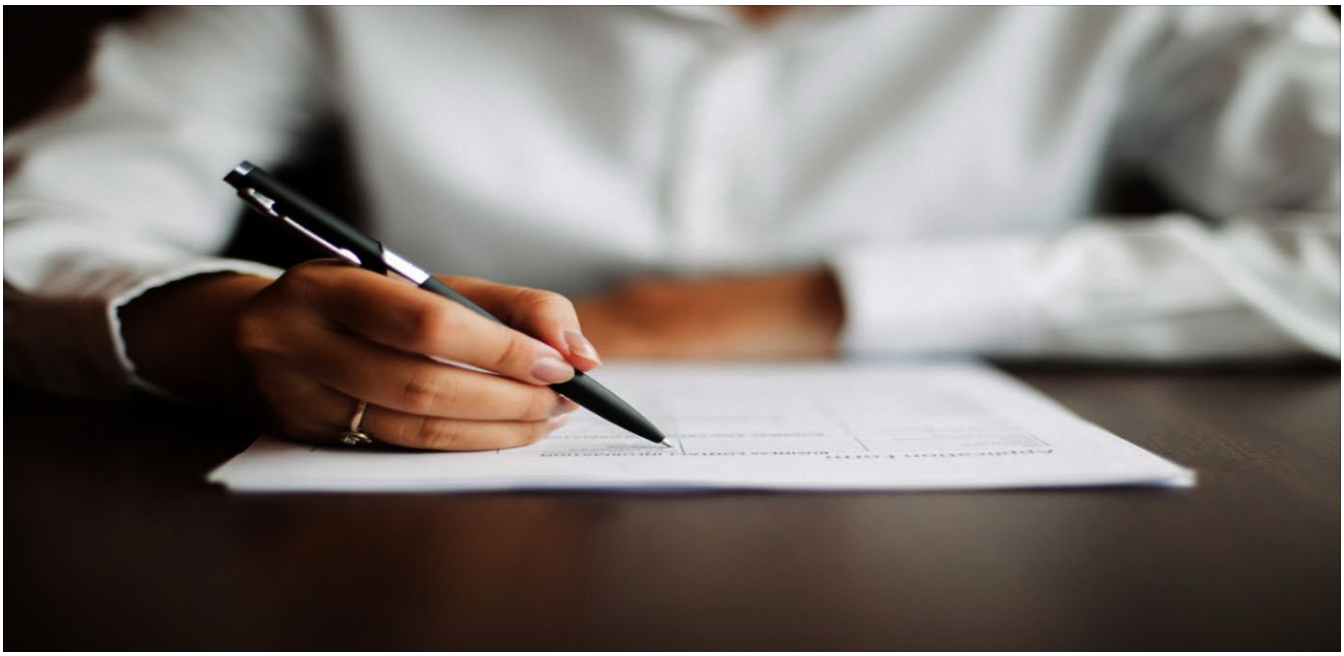
T+H HOENE STIFTUNG

# Tätigkeitsbericht 2024



*„Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.“*

*(Mahatma Gandhi)*

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

# I. Grundlagen der Stiftung

## 1. Gründung der Stiftung

Mit Stiftungsgeschäft vom 03. Februar 2020 haben Thomas und Hildegard Hoene die Stiftung bürgerlichen Rechts unter dem Namen T. u. H. Hoene Stiftung mit einem anfänglichen Stiftungskapital (Erstausstattung) von € 205.718 gegründet. Die Stiftung wurde mit Urkunde vom 18. Februar 2020 vom Regierungspräsidium Stuttgart als rechtfähig anerkannt und anschließend in dem dort geführten Stiftungsverzeichnis eingetragen.

## 2. Gemeinnützigkeit

Gemäß Bescheid des Finanzamts Leonberg vom 02. März 2020 zur Steuer-Nr. 70054/42775 ist die Stiftung ihrer Satzung entsprechend als gemeinnützig anerkannt. Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamt Leonberg datiert vom

## 3. Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Ausbildung bedürftiger Kinder, Jugendlicher und in der Ausbildung befindlicher Erwachsener im In- und Ausland. In Verfolgung dieses Zwecks gewährt die Stiftung Stipendien an die zu fördernden Personen oder trägt auf andere Weise zur Finanzierung von Ausbildung bei. Sie unterstützt auch gemeinnützige Körperschaften oder Einrichtungen, die die Ausbildung oder Erziehung des beschriebenen Personenkreises fördern.

## 4. Stiftungskapital

Die Stiftung wurde gegründet mit einem Stiftungskapital

| | |
|---|---|
| von | € 205.718,00. |

Durch Zustiftungen erhöhte sich das Stiftungskapital bisher wie folgt:

| | |
|---|---|
| - 2020 | € 50.000,00 |
| - 2021 | € 244.282,00 |
| - 2023 | € 644.024,29 |
| - 2024 | € 579.663,71 |
| Zum 31.12.2024 beträgt danach das Stiftungskapital | € 1.723.688,00. |

## 5. Stiftungsorganisation

Die Stiftung hat ihren Sitz in Leonberg-Warmbronn. Von dort aus agiert der Stiftungsvorstand , der aktuell mit dem Gründer Thomas Hoene besetzt ist. Stiftungsratsmitglieder sind die Mitglieder der Gründerfamilie Marie-Theres Mayer geb. Hoene (Vorsitzende), Philipp Hoene (stellvertretender Vorsitzender), Hildegard Hoene und Sabine Rodewoldt.

## 6. Grundsätze der Stiftungsarbeit

### Leitlinien

Die Arbeit der Stiftung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

### Unmittelbarkeit

Die Stiftung leistet direkte und unmittelbare Hilfe. Die Person, die wir unterstützen, wollen wir persönlich kennenlernen. Das ist in unserer modernen Welt auch über geeignete Medien möglich. Dazu suchen wir einen „Anker“, zu dem wir Vertrauen finden. Das können die Eltern, aber auch Einrichtungen oder Personen sein, die vor Ort dafür sorgen, dass unsere Förderung dort und zu dem Zweck ankommt, wofür sie gewährt wird.

## Nachhaltigkeit

Unsere Förderung orientiert sich an einem gemeinsam definierten Ziel, was z.B. ein Schul- oder Universitätsabschluss sein kann, aber nicht muss. Form und Umfang unserer Förderung wird wesentlich durch das Ziel bestimmt. Wir gewähren Stipendien oder übernehmen die jährlich anfallenden Ausbildungskosten. Wir sind interessiert an der Entwicklung des Geförderten auf dem Weg zum Ziel. Dazu pflegen wir gemeinsam Kontakt und Austausch. Es lassen sich auf dem Weg auch mal Ziele ändern, wenn wir daran beteiligt werden. Unsere Förderung von Institutionen, z.B. Schulentwicklungsprojekte orientieren sich generell an langfristigen Zielen der jeweils geförderten Einrichtung. Einmalige Förderungen von Einrichtungen oder Aktionen sind zwar nicht ausgeschlossen, aber eher die Ausnahme.

## Transparenz

Wir legen unsere Tätigkeit als Stiftung offen, wahren aber das Recht auf die Privatsphäre eines jeden. Transparenz ist uns wichtig. Deshalb bemühen wir uns um unmittelbaren Kontakt zu und offenen Austausch mit den von der Stiftung geförderten Personen und Organisationen. Wir haben die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) unterschrieben. Im Gegenzuge erwaten wir von Geförderten oder Kooperationspartnern entsprechende Offenheit und Transparenz.

*“When I am older, I want to look back at my life and reminisce about how I have changed the world. I am still learning about myself and with the help of God, I will get to where I need to be.”*

*(Valerie Nyasha J., Südafrika, 16 Jahre alt)*

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

## 7. Veranstaltungen

### 7.1 Konzertveranstaltungen

Die im Jahr 2022 begonnene Reihe von Konzertveranstaltungen mit von uns in ihrer Ausbildung geförderten Musikern aus Israel haben wir auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Zu unseren Stipendiatinnen aus Israel mit äthiopischen Wurzeln zählt Avishag Neriya, die im Jahr 2023 ihre Ausbildung an der Maqamat Music School for Eastern Music in Safed/Israel erfolgreich abgeschlossen hat. Wir haben sie zusammen mit einem Ensemble von weiteren 5 Musikern der Maqamat Schule, darunter drei Dozenten, Ende September 2024 für eine Woche nach Leonberg-Warmbronn eingeladen und in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Leonberg insgesamt 5 Konzerte in Baden-Württemberg mit Auftritten in Heilbronn, Weil der Stadt, Bad Waldsee, Leonberg-Warmbronn und Kirchentellinsfurt organisiert. Leider fiel die Konzertwoche in die Wirren der Ausdehnung des Krieges im Nahen Osten auf den Norden Israel bzw. den Libanon, was zu Turbulenzen bei den Flugbuchungen und letztlich zur Absage des letzten geplanten Konzertes in Kirchentellinsfurt führte. Die vorherigen vier Konzerte waren ein großer Erfolg, die Konzerträume waren gut gefüllt, die Konzertbesucher wie auch die Musiker selbst von den jeweiligen Konzerten begeistert. Finanziell wurde die Konzertwoche zu einer Herausforderung. Dank einer großzügigen Spende der Kreissparkasse Böblingen und erfreulich vielen Spenden aus dem Zuhörerkreis der Konzerte sowie der Übernahme des größeren Teils der durch die Turbulenzen entstandenen Mehrkosten für die Flüge durch Maqamat selbst konnten wir die bei der Stiftung verbliebenen Mehrkosten im Rahmen des Budgets halten, auch wenn wir dieses Mal von den aus Anlass der Konzerte eingenommenen Spenden nichts für die Projektarbeit der Stiftung einsetzen konnten.

## 7.2 Informationsveranstaltungen

Bereits im November 2023 hatten wir erstmalig am Sitz der Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverein Warmbronn e.V. eine Informationsveranstaltung zur der aktuellen Lage in Israel/Palästina nach den Ereignissen des 07. Oktober 2023 durchgeführt. Am 10. Juni 2024 haben wir im Rahmen eines Gesprächskreises für Interessierte zum Thema Israel/Palästina von den auf einer Israelreise im Mai 2024 gewonnenen Eindrücken und Erfahrungen berichtet. Am 24. Juli 2024 haben wir aus Anlass des Besuchs von Teddy Nakanwagi aus Uganda in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde in Warmbronn eine Informationsveranstaltung zu Uganda durchgeführt.

## 8. Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung berichtet über ihre laufende Arbeit über ihre laufend aktualisierte Website www.fam-hoene.de , durch die Versendung von monatlichen Newsletter per E-Mail an ausgesuchte Adressaten und gelegentliche Posts auf ihrer Facebookseite https://www.facebook.com/Hoenestiftung.

## 9. Spenden

Wurden in den ersten beiden Jahren seit Gründung der Stiftung neben den erzielten Kapitaleinkünften aus der Anlage des Stiftungsvermögens die Einnahmen im Wesentlichen aus Spenden der Familie der Gründer bestritten, haben mit Steigerung der Bekanntheit der Stiftung die Spendeneinnahmen von Dritten Jahr für Jahr zugenommen. Die einzigen Großspender mit mehr als 10 % der jährlichen Spendeneinnahmen sind bisher dennoch die Thomas Familiengesellschaft (GbR) und die Gründer Thomas und Hildegard Hoene. Der Betrag aller Drittspenden, einschließlich der Kooperationspartner „Solidarität & Gerechtigkeit“ und Hans Mendel Stiftung belief sich im Berichtsjahr 2024 auf € 52.866, bei einer Gesamtsumme der Spendeneinnahmen von € 152.866.

## 10. Co-Finanzierung

Die im Jahr 2023 begonnene Kooperation zur Projektfinanzierung mit anderen gemeinnützigen Organisationen, die sich wie wir auf dem Gebiet der Bildungsförderung engagieren, haben wir im Berichtsjahr 2024 fortgesetzt und ausgeweitet. Mit der Stiftung „Solidarität & Gerechtigkeit“ mit dem Sitz in Eberdingen-Nußdorf haben wir nach dem im Jahr 2023 realisierten Brunnenprojekt der St. Jude Nursery & Primary Day & Boarding School in Kikondo-Kyotera/Uganda gemeinsam die Anschaffung eines an der Schule dringend benötigten Schulbus zum Transport der im Tagesbetrieb organisierten Schulkinder zur und von der Schule finanziert. Darüber hinaus sind wir eine Kooperation mit der Berthold-Leibinger

Stiftung gGmbH mit dem Sitz in Eberdingen - Hochdorf eingegangen, um ein Bildungsprojekt der Jerusalem Foundation, der Hebräischen Universität von Jerusalem und der Stadtverwaltung Jerusalem zur Ausbildung von palästinensischen Sozialarbeitern aus und für Ost-Jerusalem finanziell zu unterstützen. Dieses Projekt haben wir je zur Hälfte mit insgesamt € 20.000 im Jahr 2024 gefördert. Schließlich konnten wir die unselbständige Kirchenstiftung Hans Mendel Stiftung in Wernau für eine Kooperation zur Finanzierung eines Sanitärprojektes an der Schule in Kikondo/Uganda gewinnen. Ein für dieses Projekt beim SEZ (Landesstiftung Baden-Württemberg) im Programm „bewirkt!Ausland 2024“ gestellter Förderantrag wurde leider nicht bewilligt, so dass die Finanzierung für dieses insgesamt ca. € 28.000 benötigende Projekt noch nicht abgeschlossen ist und deshalb zunächst bis in das Jahr 2025 verschoben werden musste.

*„Wozu ist Geld gut, wenn nicht um die Welt zu verbessern.“*
*(Elizabeth Taylor)*

# II. Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks

In Verfolgung des Stiftungszwecks unterhält die Stiftung

1. ein Stipendienprogramm für Studierende und Schüler und
2. unterstützt Bildungseinrichtungen oder andere auf dem Bildungssektor tätige gemeinnützige Organisationen

## 1. Stipendienprogramm

### 1.1 Grundlagen

Es werden Ausbildungsmaßnahmen durch Gewährung von Stipendien entweder an selbst ausgesuchte Einzelpersonen oder an andere Einrichtungen, Institutionen und Organisationen wie Schulen, Universitäten, aber auch gemeinnützigen Vereinen, die vor Ort tätig sind, die ihrerseits die zu fördernden Einzelpersonen in Abstimmung mit uns auswählen, finanziert. Soweit wir die Stipendienempfänger selbst auswählen, arbeiten wir, im Ausland ausnahmslos, mit Bildungseinrichtungen oder gemeinnützigen Organisationen zusammen, an die wir die Stipendiengeldern überweisen und für die zweckentsprechende Verwendung die Verantwortung tragen. Im Inland gewähren wir vereinzelt auch direkt Stipendien, aber nur wenn wir den notwendigen Kontakt zur Unterstützung der Stipendiaten direkt führen und die Verwendung der geleisteten Fördermitteln ausreichend zu kontrolliert werden können. Die Einhaltung unserer Förderkriterien begleiten wir mit Vereinbarungen, die wir mit den jeweiligen Einrichtungen vor Ort oder bei Direktstipendien mit den zu fördernden Personen unmittelbar abschließen.

## 1.2 Auswahlkriterien

Bei der Auswahl der zu fördernden Personen orientieren wir uns an folgenden Kriterien:

- Wir fördern Minderjährige oder in Ausbildung befindliche junge Erwachsene (unter 28 Jahre).

- Die zu fördernde Person verfügt über keine ausreichenden eigenen oder fremde Finanzmittel für den notwendigen Lebensunterhalt, für Lernmittel, Transportkosten und Schul- oder Universitätsgebühren, um die angestrebte oder begonnene Ausbildung aufzunehmen oder weiterzuführen.

- Soweit sie minderjährig ist, wird sie von einer erwachsenen Vertrauensperson oder Institution begleitet, die darauf achtet, dass unsere finanzielle Förderung vereinbarungsgemäß und sinnvoll verwandt wird.

- Sie hat ein Ausbildungsziel vor Augen oder zumindest die Bereitschaft, dieses gemeinsam im Laufe der Zeit zu definieren.

- Sie ist bereit und – ggfls. unter Zuhilfenahme dazu bereiter und fähiger Hilfspersonen – auch fähig, mit uns regelmäßig (in Englisch oder Deutsch) zu kommunizieren und uns über den Fortschritt der geförderten Ausbildung zu berichten. Sie gibt uns ihr Einverständnis, dass wir gegebenenfalls anonymisiert über das Projekt berichten dürfen.

- Sie hat keine Nähe zu Sekten, extremen politischen oder religiösen Vereinigungen oder Personen, die im Sinne eines aufgeklärten Humanismus als friedensfeindlich einzustufen sind.

*„Nicht was unsere Hände festhalten, macht uns reich, sondern was unser Herz verschenkt.“ (Thomas Romanus)*

## 1.3 Studienstipendien

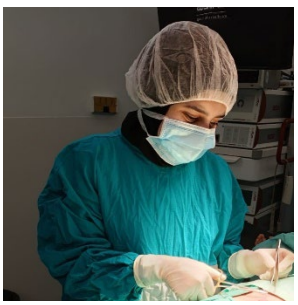
### 1.3.1 17 Stipendien für gute Nachbarschaft zwischen der Hebräischen Universität von Jerusalem und Issawija (in Kooperation mit der Hebräischen Universität von Jerusalem)

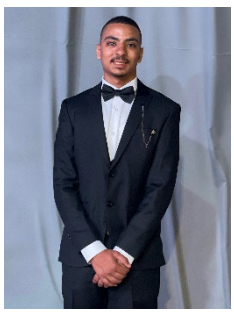
Seit dem Jahr 2021 unterstützen wir die Hebräische Universität von Jerusalem in ihrem Stipendienprogramm „Good Neighborhood“ zugunsten von palästinensischen Studenten aus dem in unmittelbarer Nachbarschaft zur Universität auf dem Berg Scopus in Jerusalem gelegenen Ort Issawija. Waren es anfänglich 7 oder 8 junge Palästinenserinnen, die in dieses Programm aufgenommen werden konnten, so ist deren Zahl inzwischen auf 17 gestiegen. Im Mai 2024 konnten wir bei einem Besuch der Universität in Jerusalem mit einem Teil der Stipendiaten und Stipendiatinnen sprechen und sie insbesondere auch zu ihren Eindrücken und Erfahrungen an der Universität beim gemeinsamen Studium zusammen mit jüdischen Studenten auch nach den Ereignissen des 07. Oktober 2023 befragen.

### 1.3.2 Einzelstipendien für junge Palästinenser und Israelis und eine Deutsche

#### Al-Quds Universität, Abu Dis (Palästinensische Autonomiegebiete)

**Youmna, Hala, Noor, Qassem, Hatem** wollen Ärztin oder Arzt werden. Sie studieren Medizin an der Al-Quds Universität in Abu Dis. Wir unterstützen sie jeweils mit einem Stipendium. Hinzu kommt **Shahd**, die ein Masterstudium für Health Management an derselben Universität begonnen hat.





## Arab American University, Jenin (Palästinensische Autonomiegebiete)

**Chantal** studiert Krankenpflege an der Arabisch Amerikanischen Universität in Jenin. Chantal lebt in Nazareth (Israel), studiert aber in Jenin (Westbank). Wir unterstützen sie seit dem Jahr 2022 mit einem Stipendium. Im Herbst 2024 hat sie nun ihr letztes Studienjahr begonnen, das sie im Sommer 2025 als fertig ausgebildete Krankenschwester abschließen wird.

## An-Najah Universität, Nablus (Palästinensische Autonomiegebiete)

**Shrouq,** lebt zusammen mit ihrer Ehemann und zwei kleinen Kindern im arabischen Viertel der Altstadt von Jerusalem. Ihre kleine Tochter Aylin wurde im April 2024 geboren. Im Mai konnten wir die Familie in Jerusalem besuchen. Neben der Bewältigung ihrer Aufgabe als Ehefrau und Mutter studiert sie inzwischen im vierten Studienjahr Medizin an der An-Najah Universität in Nablus. Wir unterstützen sie dabei mit einem Stipendium.

## Bezalel Universität, Jerusalem (Israel)

**Hala** (19 Jahre) lebt bei ihrer Familie in Anata (Ost-Jerusalem). Sie hat im Sommer 2023 an der Schmidt-Schule in Jerusalem, ein deutsches Gymnasium für palästinensische Mädchen, ihr Abitur bestanden, danach mit unserer Hilfe einen Sprachkurs für Hebräisch besucht und studiert nun im ersten Studienjahr Mode- und Schmuckdesign an der Bezalel Universität im Westteil von Jerusalem. Wir unterstützen sie mit einem Stipendium.

## Musikhochschule und Universität Freiburg im Breisgau (Deutschland)

**Marianne,** Palästinenserin und Christin, lebt ursprünglich im christlichen Viertel der Jerusalemer Altstadt und hat ebenfalls im Jahr 2023 an der Schmidt-Schule ihr Abitur abgelegt. Sie ist eine talentierte Musikerin mit dem Fagott und hat im Anschluss an die Schule am Magnificat Institut in Viacenza (Italien) Musik studiert. Sie hat ab Oktober 2024 ein Bachelor-Studium an der Musikhochschule Freibirg i. Breisgau und begleitend ein Lehramtsstudium für Musik und Deutsch an der Universität Freiburg begonnen, um in diesen beiden Fächern Gymnasiallehrerin zu werden. Wir helfen ihr mit einem Stipendium.

## Minerva University, San Francisco (USA/International)

**Carolina**, 21 Jahre alt, lebte bislang in Baden-Württemberg. Dort hat sie vor 3 Jahren als Jahrgangsbeste ihrer Schule mit Notenschnitt 1,0 ihr Abitur abgelegt und war anschließend für ein freiwilliges Jahr in Tansania. Seit September 2023 studiert sie an der Minerva University (San Francisco) www.minerva.edu Liberal Arts and Sciences in einem vierjährigen Studienprogramm, wobei das erste Studienjahr am Sitz der Universität in San Francisco stattfand. Seit Sommer 2024 ist sie zusammen mit einer Studierendengruppe aus ihrem Semester in Taiwan. Anschließend wird das Studium in Singapur fortgesetzt. Sie erhält von uns finanzielle Unterstützung im Rahmen unseres Stipendienprogramms.

## Israelische Musikstudenten mit äthiopischen Wurzeln

**Avishag**, deren Musikausbildung mit der Viola an der Maqamat School for Eastern Music wir bis zum erfolgreichen Abschluss im August 2023 finanziert haben, lebt mit ihrer Familie (jetzt wieder) dicht an der Grenze zum Gaza-Streifen. Zum Abschluss ihres Stipendiums haben wir ihr im Berichtsjahr noch einen geeigneten Koffer für ihre Viola bezahlt, damit sie nunmehr als Mitglied des Ashdod Andalusian Orchestra ihren Beruf als Orchestermusiker auch tatsächlich ausüben kann. Zusammen mit einem Ensemble ihrer früheren Schule Maqamat aus Safed war se im September 2024 bei uns und hat insgesamt 4 Konzerte in Baden-Württemberg gestaltet )siehe oben unter Veranstaltungen).

**Elisabeth** hat mit unserer Unterstützung im Sommer 2024 an der Jerusalem Academy for Music and Dance ihhr Bachelorexamen als Pianistin bestanden und beginnt dort nun ein Masterstudium, das sie später im Ausland, am liebsten in Wien fortsetzen will. Zu ihrem Masterstudium gewähren wir ihr einen Zuschuss im Rahmen unseres Stipendienprogramms.

**Naor** begann, Klarinette zu spielen als 10-jähriger Junge am Hassadna Konservatorium in Jerusalem im Rahmen des dortigen Programms für Kinder äthiopischer Abstammung. Gleich zu Beginn war in Naor ein echtes Talent zur erkennen, ein sehr musikalischer Junge mit viel Liebe und Neugier für die Musik. Die Klarinette passte sofort zu ihm, und seither wurde sie zu seiner besonderen Welt. Während seiner gesamten Kindheit bis heute ist das Hassadna Musikkonservatorium in Jerusalem für Naor wie ein zweites Zuhause. Aufgrund der schwierigen sozialen Situation,seiner Familie war Naor schon in jungen Jahren finanziell und oft auch emotional auf sich allein gestellt. Im Jahr 2024vhatten wir ihn für mehrere Wochen bei uns zu Gast, wo er sich intensiv auf die Aufnahmeprüfung an der Hanns Eisler Musikhochschule in Berlin vorbereitet hat, die er im Januar 2025 bestehen will. Zwischendurch hat er erfolgreich an mehreren internationalen Musikwettbewerben teilgenommen, unter anderem im September 2024 am Maru International Music Festival in Busan, Südkorea, wo er als Solist in Orchestermusik einen ersten Preis gewann.

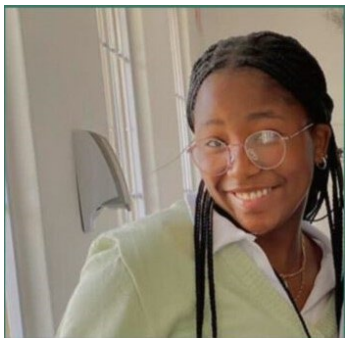
*„Ein Haus ohne Bücher ist arm, auch wenn schöne Teppiche seine Böden und kostbare Tapeten wie Bilder die Wände bedecken.“ (Hermann Hesse)*

## 1.4 Schulstipendien

### 1.4.1 UKUTHANDA e.V., Südafrika

Freunde eines Mitglieds der Gründerfamilie haben nach ihrem mehrjährigen Aufenthalt in Südafrika einen südafrikanischen Jungen, der eine High School in Johannesburg besuchte, unterstützt, indem sie ihm den Schulaufenthalt finanziell ermöglichen. Zu diesem Zweck haben sie mit Freunden in Deutschland den gemeinnützigen Verein Ukuthanda e.V. https://www.ukuthanda.de gegründet, der die finanzielle Hilfe für den Jungen organisierte. Mit der Hilfe unserer Stiftung wurde die Arbeit des Vereins ausgeweitet. Wir haben im Berichtsjahr 2024 über Ukuthanda folgende Schulstipendien gewährt.

## BOTHLALE/SÜDAFRIKA

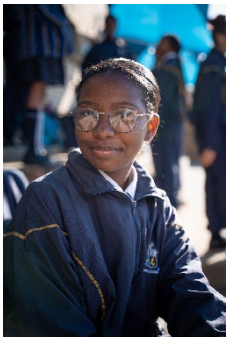


Wir unterstützen die 18jährige Bothlale mit einem jährlichen Stipendium. Bothlale hat inzwischen mit Erfolg die 11. Klasse der McAuley House High School in Johannesburg abgeschlossen. Sie ist eine hervorrangende Schülerin und wurde bereits mehrfach wegen guter Leistungen ausgezeichnet. Sie möchte einmal Ärztin oder Anwältin werden und strengt sich dafür mächtig an.

## Amulike/Südafrika

Der 16jährige Amulike besucht mit unserer finanziellen Unterstützung bislang die 10. Klasse des Sacred Heart College in Johannesburg, die er erfolgreich abschließen konnte. Amulike ist ein begabter und engagierter Schüler. Er leidet unter ADHS, weshalb er sich insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern etwas mehr anstrengen muss als nicht gehandicapte Schüler. Aber erst auf einem guten Weg.

## Robin/Südafrika



Die 17jährige Robin haben ist seit dem Jahr 2023 in unserem Stipendienprogramm in Kooperation mit Ukuthanda aufgenommen. Wie Bothlale und früher Valerie geht sie auf die McAuley House High School in Johannesburg; und zwar nunmehr in die 12. Klasse. Sie ist eine Schülerin mit hervorragenden Noten. Sie träumt davon, einmal als orthopädische Chirurgin anderen Menschen helfen zu können. Unser Stipendium ermöglicht es ihr, an der Erfüllung dieses Lebenstraumes zu arbeiten.

## 1.4.2 Teddy's Schützlinge in Masaka/Uganda

Alles fing an im Jahre 1980. Anne Namuddu, die während eines Studiums in Freiburg i. Br. Freunde in Deutschland gefunden hatte, begann mit deren Unterstützung in Masaka (Uganda) ein Waisenhaus für Kinder aus an HIV erkrankten Familien zu bauen. Ihre Nachfolgerin **Teddy Nakanwagi** führt dieses Waisenhausprojekt seit 2013 weiter. Sie hat im Laufe der Zeit viele Helfer in ihrem Umfeld gefunden, die alle mit anfassen, um dieses so wichtige Sozialprojekt aufrechtzuerhalten und auszubauen. Wir haben im Jahr 2021 Kontakt zu Angela und Peter Heisig aus Stuttgart-Degerloch gefunden, die sich mit sehr großem Engagement für das Projekt von Teddy Nakanwagi in Verbindung mit dem Freundeskreis Uganda www.freundeskreis-uganda-aalen.org einsetzen.

Inzwischen finanzieren wir für 22 Kinder und Jugendliche über das Kontakt zum Motherhouse in Masaka die Schulgebühren, damit sie ihre Ausbildungsziele erreichen können. Drei von ihnen haben inzwischen ihre Schul- bzw. Universitätsausbildung erfolgreich abschließen können. Wir begleiten die drei, soweit erforderlich und möglich auf ihrem weiteren Weg in ein Berufsleben weiter; sei es für Aida mit inzwischen eingesammelten Nähmaschinen, die leider immer noch auf einen möglichen Transport nach Uganda warten, oder sei es

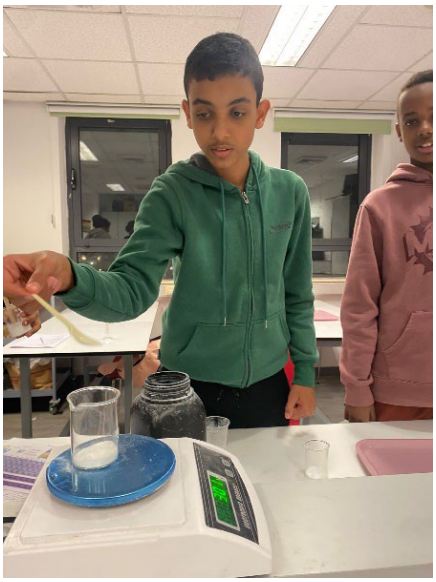
Sprachförderung in deutscher Sprache für Naster. Im Februar 2024 haben wir die meisten der geförderten Kinder und Jugendlichen an ihren jeweiligen Schulen und sonstigen Ausbildungseinrichtungen persönlich besucht und uns über ihre persönliche Situation und ihre Pläne für die Zukunft unterhalten. Alle sind, auch dank Teddys Fürsorge auf einem guten Weg. Im Juni und Juli 2024 hatten wir zudem Teddy zusammen mit ihrem 1 ½ jährigen Sohn Johannes, Betty, George und Henry bei uns zu Gast.

### 1.4.3 Lisa, Kasese/Uganda

Mit der inzwischen 16jährigen **Lisa** haben wir im Jahre 2023 eine sehr begabte Schülerin aus Kasese/West-Uganda in unser Stipendienprogramm aufgenommen. Lisa besucht aktuell die dritte Klasse an der St. Thomas Vocational Secondary School nahe Kasese/West-Uganda. Ihre bisherigen Schulzeugnisse sprechen eine eindeutige Sprache. Sie ist eine sehr begabte und ambitionierte Schülerin. Ihre Ausbildung wurde früher von einer Verwandten finanziert. Als diese Quelle versiegte, was das Aus für ihre weitere Ausbildung bedeutet hätte, sind wir spontan eingesprungen. Ihre erstaunliche Lebensgeschichte hat sie uns bei unserem Aufenthalt in Uganda im Februar 2024 persönlich erzählt. Ihre Mutter ist schwer krank, ihr Vater unbekannt. Eine Tante hatte sich ihr und ihrer drei Geschwister angenommen und anfangs auch das Schulgeld für die beiden älteren Geschwister und sie zahlen können. Als dann das Geld aber zu knapp wurde, fiel sie aus der Förderung heraus und musste die Schule trotz hervorragender Noten verlassen. Sie wollte aber nicht aufgeben. Sie fand in Kasese eine öffentlich zugängliche Bibliothek, in dem es auch einen Computer mit Internetzugang gab und setzte von dort aus das Lernen fort. Irgendwann fiel sie dem Personal der Einrichtung, zu der die Bibliothek gehörte, auf. Von dort bekam sie den Tipp sich an mögliche Stiftungen wegen eines Stipendiums zu wenden und so kam der Kontakt zu uns zustande. Ihr Traum ist, Ärztin zu werden. Für uns war es keine Frage, ihr zuzusagen, dass wir ihr bei der Erfüllung dieses Traums helfen.

## 1.4.4 Infinity - Begabtenförderung für 19 Kinder aus äthiopischen Einwanderungsfamilien ( in Kooperation mit der Jerusalem Foundation)

**Einwanderungsfamilien aus Äthiopien** leben in Israel häufig am Rande des Existenzminimums. Elisabeth, Avishag, Naor, Eden, Aschalaw und Germao, alle sechs Stipendiaten unserer Stiftung haben ihre Wurzeln in Äthiopien. Sie selbst oder aber ihre Eltern sind aus Äthiopien nach Israel eingewandert. Seit den späten 1970er Jahren begannen äthiopische Juden nach Israel einzuwandern. Die Einwanderung verstärkte sich in den 1990er Jahren und hält bis heute an. Die äthiopische Gemeinschaft in Israel gehört zu den ärmsten Bevölkerungsschichten im Land und die Integration in die Gesellschaft stellt noch immer eine große Herausforderung dar. Ein guter Schulabschluss ist die Basisvoraussetzung, um ein Studium in einem gefragten Fachgebiet aufzunehmen und somit den Sprung in besser bezahlte Berufsbereiche zu schaffen. Die Jerusalemer Stadtverwaltung erarbeitete deshalb ein Programm, um den äthiopischen Schülern und deren Familien eine Grundlage zum Erfolg zu schaffen. Das Programm mit dem Namen „Infinity“ begleitet begabte Jugendliche durch die Mittelstufe ausgesuchter Gymnasien. Das Ziel der Jerusalem Foundation https://jerusalemfoundation.org und der Jerusalemer Stadtverwaltung ist es, den Schülern in der Mittelschule Stipendien, Nachhilfeunterricht, Förderprogramme und individuell angepasste persönliche Hilfe anzubieten, die sie auf das in der Oberstufe nötige Leistungsniveau bringen und optimal auf das Berufsleben vorbereitet. In Zusammenarbeit mit der Jerusalem Foundation fördern wir eine Förderklasse mit der in diesem Jahr gezahlten Unterstützung im fünften Jahr.



## 1.5. Abgeschlossene Stipendien

19 von uns geförderte Studien- oder Schulstipendiaten und -stipendiatinnen haben ihre Ausbildung bisher erfolgreich abschließen können:

- 2022 Itzik, Israel, Psychologie Studium (Out for Change)
- 2022 Rephael, Israel, Jurastudium (Out for Change)
- 2022 Harshal, Indien (Secondary School)
- 2022 Majed, Syrien/Deutschland (Fachabitur)
- 2022 Loveday, Kapstadt/Südafrica (Mon Coeur)
- 2023 Valerie, Südafrika, High School (Ukuthanda)
- 2023 Dunia, Israel/Palästina, Sprachtherapeutin
- 2023 Mira, Palästina, Sprachtherapeutin
- 2023 Afnan, Israel/Palästina, Soziologin
- 2023 Ghada, Palästina, Hebamme
- 2023 Avishag, Israel, Eastern Music
- 2023 Naster, Uganda, Business Administration
- 2023 Aidah, Uganda, Schneiderin
- 2023 Racheal, Uganda, Catering,
- 2024 Hariyali, Indien (Secondary School)
- 2024 Mayar, Aachen/Palästina, Werkstofftechnik
- 2024 Mariam, Aachen/Palästina, Betriebswirtschaft
- 2024 Nawras, Palästina, Kieferchirugie
- 2024 Mary Francis, Uganda, Krankenschwester

Folgende institutionelle Projekte haben wir in der Vergangenheit gefördert:

- 2021 – 2022 Tecnológico Sayarinapaj, Cochabamba/Bolivien (Cristo Vive)
- 2021 – 2023 Out for Change, Israel
- 2021 – 2023 Yemin Ordre, Israel
-

*„Es gibt nur eines, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung“*
*(John F. Kennedy)*

# 2. Institutionelle Projekte

## 2.1 St. Jude Nusery & Primary Day- & Boarding School, Kikondo-Kyotera/Uganda (Kooperation mit ECOSS/Uganda)

Auf unserer Reise nach Tansania/Uganda im November 2022 haben wir in dem ca. 30 km südlich von Masaka/Uganda gelegenen Dorf Kikondo diese Schule kennengelernt. Die Schule wurde im Jahr 2019 von Jude Kayiwa gegründet, um damals geplant 118 Kindern aus armen Familien, die in der Regel kein oder kaum Schulgeld bezahlen können, die Gelegenheit zu geben, eine ordentliche Schulausbildung zu bekommen. Die Schule hat als ihr Ziel definiert, junge Bürger mit ordentlichem Sozialverhalten ausgestattet mit Wissen, Fähigkeiten und Wertschätzung für ein nachhaltiges Leben auszubilden. Ihre Vision ist die ganzheitliche Ausbildung für eine nachhaltige Entwicklung. In den 4 Jahren seitihrem Bestehen ist die Zahl der Schüler auf über 400 gestiegen, von denen ca. 120 als Internatsschüler während der Schulzeit in der Schule leben. Während unseres Besuchs im Nobember 2022 haben wir die Kinder genauso wie sie uns in unser/ihr Herz geschlossen. Wir haben aber auch gesehen, dass vieles an der sehr kargen Einrichtung der Schule zu tun ist. Als Start unserer Zusammenarbeit haben wir für die Kinder zu Beginn des neuen Schuljahres 2023 die Anschaffung von Schultischen, -uniformen, -rucksäcken sowie -bücher und Mahlgerät finanziert.

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Bis Ende des Jahres 2023 mussten die Schulkinder das für den Schulbetrieb notwendige Wasser aus einem entfernt liegenden Wasserloch schöpfen und in Kanistern auf ihren Köpfen unter Überquerung einer viel befahrenen Straße zur Schule tragen. Das so geschöpfte Wasser war nicht ausreichend sauber. Mit der Unterstützung der Stiftung "Solidarität und Gerechtigkeit" https://www.stiftungsolidaritaet.de/ und dank vieler Spender ist es uns gelungen, die Mittel für das Graben und Herstellen eines schuleigenen Trinkwasserbrunnens auf dem Schulgelände aufzubringen. Ein auf Brunnenbau spezialisiertes Unternehmen aus Masaka hat innerhalb eines Monats einen Brunnen gegraben und darauf einen Hochbehälter installiert. Der Brunnen kann pro Tag bis zu 5.000l frisches Wasser fördern. Soweit das Wasser nicht für den täglichen Bedarf zum Waschen und Kochen in der Schule benötigt wird, kann es in Zukunft für einen landwirtschaftlichen Nebenbetrieb, der für die Schule errichtet werden soll, verwandt werden. Auch die umliegende Bevölkerung profitiert von dieser neuen Frischwasserquelle. Eine außerhalb des eingefriedeten Schulgeländes liegende öffentlich zugängliche Entnahmestelle kann zum Wasserholen genutzt werden, wenn und soweit das frische und saubere Trinkwasser aus dem Brunnen der Schule für den Schulbetrieb nicht benötigt wird.

Anlässlich unserer zweiten Reise nach Uganda innerhalb von zwei Jahren im Februar 2024 wurde der Brunnen von uns an die Schule offiziell übergeben. Nach Rückkehr von der Reise haben wir erneut mit finanzieller Beteiligung der Stiftung „Solidarität & Gerechtigkeit“ einen gebrauchten Schulbus für die Schule angeschafft. Im Jahre 2023 war ein solcher Bus bereits angemietet worden. Es hätte sonst die akute Gefahr bestanden, dass ein

wesentlicher Teil der Schulkinder im Tagesbetrieb aufgrund der einsetzenden Regenzeit und der dadurch schlammigen Straßen den bis zu 5 km langen Schulweg tagein tagaus nicht mehr angetreten, vielmehr der Schule ferngeblieben wären. Mit insgesamt 13 übernommenen Schulgeldpatenschaften konnten wir des Weiteren dafür sorgen, dass zusätzlich benötigte Schuluniformen und neue Schulbänke angeschafft werden konnten. Das nächste Teilprojekt, das aktuell ansteht, ist der Neubau der Sanitäranlagen der Schule, ein neues Gebäude für die Wasch- und Toilettenräume. Hierzu haben wir bereits einen Finanzierungsbeitrag der Hans Mendel Stiftung aus Wernau erhalten, müssen aber, damit die Gesamtsumme von kalkuliert € 28.000 aufgebracht werden kann, noch um weitere Finanzierungsmittel bemüht sein. Diese und noch weitere Entwicklungsmaßnahmen sollen am Ende dazu dienen, aus der Schule in Kikondo eine beispielhafte Schule für Vor- und Grundschulkinder im ländlichen Raum Ugandas entstehen zu lassen.

*„Das Leben eines anderen Menschen mit Zuversicht erfüllen, heißt doppelt leben.“*
*(William C. Chandler)*

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

## 2.2 Internetzugang in Tansania (Kooperation mit Bifta e.V.)

Seit dem Jahr 2021 unterstützen wir Berufsschulen in Tansania, darunter das Moravian Vocational Training Centre, eine von der Moravian ("Mährischen") Church, in Deutschland als Herrnhuter Gemeinde bekannt, betriebene **private Berufsschule in Mbeya**, eine Stadt mit ca. 200.000 Einwohnern im Westen von Tansania nahe der Grenze zu Sambia gelegen. Was wir bei unserem Besuch in Uganda im vergangenen Februar an den Schulen immer wieder hinterfragt und diskutiert haben, gilt im Prinzip für ganz Afrika. Die Zukunft der vielen, vielen so lernbegierigen jungen Menschen in Afrika wird zu einem sehr großen Teil davon abhängen, wie gut und schnell es gelingt, sie an dem digitalen Wissensaustausch der modernen Welt teilhaben zu lassen. Das bedeutet einen ausreichend guten Zugang zum Internet.

Volker Ebert, Bernhard Wegerer und Max Dietrich vom Verein Bildung für Tansania e.V. (Bifta), unserem Kooperationspartner in Tansania, haben im Frühjahr 2024 6 Schulen insbesondere unter dem Aspekt eines ausreichenden Internetzugangs besucht. Das Fazit: Zugangsmöglichkeiten über Funkmasten oder neu zu errichtende Antennenanlagen sind an allen Schulen vorhanden oder möglich. An 4 der 6 Schulen war dennoch kein ausreichender Internetzugang existent. Bei den meisten fehlte es an geeigneten modernen Routern, an der einen oder anderen Schule musste die Funkverbindung noch installiert werden. An einer Schule fehlte es an ausreichend leistungsfähigen Endgeräten. Wir haben uns beteiligt an der Finanzierung der an den Schulen fehlenden technischen Zugangsvoraussetzungen, insbesondere Router sowie des sog. „air moneys"; d.h. der Gebühren für die Zugangsgewährung zum Netz.

einem geeigneten Weg, ihn auf bestmögliche Weise auf seinem weiteren Ausbildungsweg zu unterstützen. Zunächst einmal konnten wir ihm mit einem von uns nicht mehr benötigten Laptop eine große Freude machen. Bei dem für Februar 2024 geplanten weiteren Besuch in Uganda werden wir einen Weg finden, sein Talent adäquat zu fördern.

## 2.3 Ausbildung von jungen Palästinensern und Palästinenserinnen als Sozialarbeiter aus und für Ost-Jerusalem (Kooperation mit Jerusalem Foundation/Israel)

Unterstützt von der Berthold Leibinger Stiftung haben wir im Jahr 2024 die Jerusalem Foundation in diesem Projekt unterstützt. In Kooperation mit der Hebräischen Universität Bethlehem und der Stadtverwaltung von Jerusalem werden junge Palästinenser und Palästinenserinnen als Sozialarbeiter ausgebildet, die aus den arabischen Wohnvierteln Ost-Jerusalems kommend in ihren Heimatviertel nach ihrer Ausbildung für mehrere Jahre als Sozialarbeiter arbeiten werden. Dieses Projekt ist nach unserer Überzeugung Integrationsprojekt von ganz besonderer Wichtigkeit, um einem friedlichen Zusammenleben in der von Terror, Gewalt und Krieg augenblicklich geprägten Region Israel/Palästina Hoffnung und Zukunft zu geben. Mit dem von uns und der Berthold Leibinger Stiftung aufgebrachten Betrag wird den Studierenden mit notwenigen Begleitmaßnahmen wie Sprachförderung, Bereitstellung von Lernmitteln wie LapTops, aber auch mit Mentoring Maßnahmen des Projektpersonals insbesondere in Konfliktsituationen unterschiedlichster Art wirksam geholfen.

## 2.4 LEAP – Legal Aid for Palestinians

Prof. Kenneth Mann, ein sehr engagierter israelischer Anwalt und Juraprofessor, setzt sich in besonderer Weise für die Unterstützung hilfebedürftiger Menschen in der Westbank. Prof. Kenneth Mann ist einer der Direktoren der gemeinnützigen Organisation „Legal Aid for Palestinians (LEAP)“ www.legalaidforpalestinians.com. Diese Organisation unterstützt in der Westbank lebende Palästinenser durch ehrenamtliche Rechtshilfe bei den israelischen Behörden, bis zum Überfall der Hamas auf Israel am 03. Oktober 2023 und dem anschließenden Krieg im Gaza-Streifen insbesondere im Zusammenhang mit den erforderlichen behördlichen Erlaubnissen zum Passieren von Grenzübergängen zwischen den palästinensischen Gebieten nach Israel, um dort einer Arbeit nachzugehen und den Lebensunterhalt für ihre Familien zu verdienen. Infolge des Krieges und der Grenzschließungen auch in der Westbank ist dies nicht mehr möglich. Jedoch gibt es ein anderes Betätigungsfeld, auf dem die Anwälte von LEAP ihre Frieden stiftende Hilfsleistung für die in der Westbank lebenden Menschen fortsetzen können und werden. In letzter Zeit wurde und wird immer noch Eigentum von Palästinensern vom israelischen Militär beschlagnahmt, nicht selten ohne ausreichende rechtliche Grundlage. Die Anwälte von LEAP helfen Palästinensern dabei, ihr Eigentum wieder zurückzuerlangen. Die Erfahrung der Palästinenser, dass es auch jüdische Israelis sind, die ihnen dabei helfen, ist von sehr großer Bedeutung für das Wiedergewinnen von unabdinglich notwendigem gegenseitigen Vertrauen. Wir haben im Berichtsjahr 2024 die Ausbildung einer Verwaltungsfachkraft mitfinanziert, die benötigt wird, um die Anwälte von LEAP bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen.

## 2.5 Vier Hoffnungshäuser in Konstanz (Kooperation Hoffnungsträgerstiftung, Leonberg)

Die Stiftung fördert mit einem Finanzierungsbeitrag (Darlehensgewährung) den Bau und Betrieb von vier Hoffnungshäusern in Konstanz am Bodensee. Die Hoffnungshäuser sind ein Projekt der Hoffnungsträgerstiftung https://hoffnungstraeger.de/was-machen-wir/hoffnungshaeuser/. Die vier Häuser in Konstanz-Petershausen sind seit Sommer 2021 in Betrieb und inzwischen voll belegt. Anlässlich einer Einladung im Herbst 2022 konnten wir uns persönlich davon überzeugen, mit wie vielen Ideen und Konzepten in diesen Häusern auf hervorragende Weise erfolgreich Integration von Flüchtlingen gelebt wird. Bildungsförderung der in den Häusern lebenden Familien ist ein wesentlicher Bestand ihres Konzepts.

## 2.5 Smiling Angels (In Entwicklung mit T+H Education Foundation Uganda))

Uganda ist eines der ärmsten Länder der Welt mit einer Bevölkerung von etwa 47,5 Millionen Einwohnern, deren Durchschnittsalter bei 16,7 Jahren liegt. Damit gehört Uganda zu den Ländern mit der jüngsten Bevölkerung der Welt. Im Durchschnitt bringt jede Frau in Uganda 4 bis 5 Kinder zur Welt. Laut Statistiken des Uganda Bureau of Statistics und von UN-Hilfsorganisationen war 2018 fast ein Viertel der gebärfähigen Frauen 18 Jahre oder jünger. Die Zahl der sogenannten „Teenagerschwangerschaften“ ist seit 2019 stark angestiegen, insbesondere unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie. (Factsheet on Teenage Pregnancy, 2021http.//uganda.unfpa.org) Straßenprostitution und Zwangsverheiratung junger minderjähriger Töchter waren und sind für Eltern in Uganda eine letzte verzweifelte Lösung, um Armut und Not zu entkommen. Von Geburt an oder oft sogar noch früher werden die jungen Mütter, die meist selbst noch Kinder sind, allein gelassen und wissen nicht, wie sie sich selbst helfen können. Aufgrund von Armut und der hohen Kinderzahl sind die Familienbande in Uganda oft brüchig. Viel zu viele heranwachsende Mädchen sind immer noch sexuelle Objekte und keine Menschen, die ihr eigenes Leben bestimmen können.

**Stephen Kabuye, Gorreth Namganda und Benita Lovisa Byakatonda** kennen diese Schicksale aus eigener Kindheit.

Mit der Hilfe anderer konnten alle drei zur Schule gehen, einen Abschluss machen und eine ebenso erfolgreiche Ausbildung als Lehrer, Lehrerin oder Erzieherin absolvieren. Während ihrer Ausbildung lernten sich die drei kennen, tauschten sich über ihre jeweiligen Erfahrungen aus und beschlossen gemeinsam, mit ihren bescheidenen Mitteln etwas zu unternehmen, um den vielen jungen Müttern und ihren Kindern, die wie sie in ihrer Kindheit ohne Hilfe von außen keine Hoffnung hatten, eine Chance und Hoffnung zu geben, die ein Lächeln auf die Gesichter der Kinder und Mütter zaubern würde. So entstand die Idee der „Smiling Angels“. Sie beschreiben die Kernidee von „Smiling Angels“ wie folgt:

„*Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes und jedes Kind ist einzigartig. In Uganda glauben wir, dass Kinder Engel und Gottes Geschenke sind. Wir geben jugendlichen jungen Müttern, Waisen und schutzbedürftigen Kindern das verlorene und vergessene Lächeln zurück, um eine Verbindung zu denen herzustellen, die das Privileg hatten, in besseren Verhältnissen aufzuwachsen, und um die immense Kluft zu überbrücken, die sonst bestehen würde.*

*Deshalb haben wir den Namen „SMILING ANGELS DAY CARE AND NURSERY“ gewählt, um diesen Engeln und ihren Müttern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.“*

Im Jahr 2023 gründeten sie eine Kindertagesstätte, einen Kindergarten und eine Grundschule in Katalemwa, Wakiso District, am nördlichen Stadtrand der Hauptstadt Kampala, unter dem Namen „Smiling Angels Day Care and Nursery“. Sie errichteten auf einem etwa 500 Quadratmeter großen Grundstück ein Schulgebäude von fast 150 Quadratmetern mit drei Klassenzimmern, einem kleinen Büro und einem Lehrerzimmer. Dazu kommen Toiletten- und Waschräume sowie eine Küche in separaten Gebäuden sowie ein größerer Spielbereich mit Spielgeräten im Außenbereich. Die Außengestaltung der Gebäude ist sehr kinderfreundlich.

Bunt bemalte Außenwände vermitteln Kindern, Eltern und Besuchern eine fröhliche und freundliche Atmosphäre. „A Luta Continua“ (Der Kampf geht weiter) lautet das Motto der Schule. Auch die Klassenräume sind farbenfroh und voller Leben, die Kinder werden in kleinen Gruppen unterrichtet. Die Toiletten- und Waschräume sind sauber und für ugandische Verhältnisse sehr gut und modern ausgestattet.

Das Konzept der Schule ist geprägt durch das Miteinander der schutzbedürftigen und hilfsbedürftigen Kinder mit Kindern aus der Umgebung, die unter „normalen“ Umständen aufwachsen und deren Eltern durch Schulgebühren die laufenden Kosten der Schule mitfinanzieren. Zusätzliches Einkommen wird durch das Angebot von Babysitterdiensten generiert. Berufstätige Eltern können ihre Kleinen morgens bei den Smiling Angels abgeben und sie nach der Arbeit wieder abholen, in der Gewissheit, dass sie von den Lehrern liebevoll betreut werden. Steven, Gorreth und Benita Lovisa pflegen engen Kontakt zur Gemeinschaft rund um die Einrichtung und ihre Bewohner. Sie informieren über ihr Konzept und die Ideen dahinter und nutzen die Gelegenheit, um über die Folgen und Probleme von Teenagerschwangerschaften aufzuklären.

Der Standard an staatlichen Schulen, aber auch an vielen Privatschulen in Uganda, ist die Wissensvermittlung durch Frontalunterricht in Klassen, die für europäische Verhältnisse sehr groß sind. Moderne Unterrichtsformen nach europäischen Kriterien sind wenig verbreitet. Die Förderung von Eigeninitiative, sozialer Kommunikation zur Problemanalyse und -lösung sind eher die Ausnahme. Umso erstaunlicher ist das folgende pädagogische Konzept, das von den Initiatoren und Leitern der Einrichtung „Smiling Angels“ entwickelt und stringent verfolgt wird.

„a) Spielbasiertes Lernen:

Wir betrachten das Spiel als zentrales Lerninstrument, damit der Lehr- und Lernprozess für unsere Kleinen nicht langweilig wird. Kinder erforschen, experimentieren und lernen durch strukturiertes und unstrukturiertes Spielen.

b) Soziale Interaktion

Wir lehren Aktivitäten, die das Teilen, die Zusammenarbeit und die Kommunikation unter den kleinen Engeln fördern, z. B. teilen sie Farben, Spielgegenstände, spielen zusammen, singen zusammen, arbeiten paarweise oder kleinen Gruppen und entwickeln so soziale Fähigkeiten, die für das spätere Lernen entscheidend sind. Wenn sie heranwachsen, wissen sie auch, dass ein Problem, das einmal geteilt wurde, auch einmal gelöst ist.

c) Ganzheitliche Entwicklung

Hierbei geht es um die körperliche, emotionale und soziale Entwicklung des Kindes. Das Kind soll erkennen, dass es im Leben keine dauerhaften Situationen gibt . Dadurch werden Kreativität und emotionale Intelligenz gefördert.

d) Kindbezogener Ansatz

Der ugandische Lehrplan ist auf die Bedürfnisse, Interessen und Entwicklungsstadien jedes Kindes zugeschnitten. Wir gestalten das Lernen flexibel, indem wir Lieder, Gedichte und andere Elemente einbeziehen, damit die Kinder in ihrem eigenen Tempo vorankommen können.

e) Vermittlung von Sprachvermögen

Durch sprachreiche Umgebungen, die durch Geschichtenerzählen und Gespräche unter den Engeln geschaffen werden, sollen die Sprachentwicklung und die frühen Lese- und Schreibfähigkeiten gefördert werden, damit sie Selbstvertrauen gewinnen können."

Um den Betrieb der Grundschule zu vervollständigen und fortzusetzen, muss das bestehende Schulgebäude in einem ersten und wichtigen Schritt um ein weiteres Stockwerk erweitert werden. Dadurch werden mindestens drei neue Klassenzimmer geschaffen. Das Gebäude wurde von Beginn des Projekts an mit zwei Stockwerken geplant und behördlich genehmigt. Die fachmännisch berechnete Investition hierfür beläuft sich auf fast 50.000 Euro. Gemeinsam mit den drei jungen Pädagogen arbeiten wir zunächst an einem langfristigen Konzept für die Schule sowie einem Finanzierungsplan für die notwenigen baulichen maßnahmen. Als ersten Schritt haben drei ehrenamtliche in Uganda lebende Unterstützer dieses Projekts mit unserer finanziellen Hilfe eine gemeinnützige Organisation (NGO) gegründet und staatlich registrieren lassen. Ihr Name ist T+H Education Foundation Uganda. Sie soll langfristig als aktiver Projektpartner zunächst für dieses Projekt, später für weitere Bildungsprojekt in Uganda dienen.

# III. Finanzbericht 2024

Siehe Anlage 1 „Finanzbericht 2024“

## Zusammenfassung

Die finanzielle Entwicklung der Stiftung im Jahr 2024 war durch folgende Faktoren im Wesentlichen geprägt:

- Aus dem Wertpapiervermögen konnten Erträge von insgesamt € 62.467,59 erzielt werden. Bezogen auf die Finanzanlagen mit einem (auf das Jahr gemittelt) eingesetzten Kapital von € 1.494.793,88 entspricht das einer Gesamtrendite von 4,18%.

- Die Einnahmen aus Spenden betrugen € 152.866. € 100.000 wurden von den beiden Gründern und € 52.866 von Dritten gespendet.

- Die Projektausgaben in Verfolgung des Stiftungszwecks beliefen sich auf € 219.597,71, knapp € 10.000 höher als im Vorjahr.

- Die Verwaltungskosten belaufen sich auf € 3.336,85, wovon über € 1.160 auf Bankgebühren, verursacht durch Auslandsüberweisungen für den Stiftungszweck, und € 1.641,79 auf IT-Aufwendungen entfallen.

- Die Konzertveranstaltungen haben nach Abzug hierauf gezahlter Drittspenden € 4.116,80 an Kosten verursacht.

- Das Jahresergebnis führte nach Abzug der im Berichtsjahr geflossenen Zustiftungen ins Stiftungskapital Abbau einer Projektrücklage im Jahr 2023 gebildeten Projektrücklage von € 38.848,11 zu einer Zuführung zur freien Rücklage von aktuell € 14.293,98, wonach sich die freie Rücklage insgesamt auf nunmehr € 115.336,67 beläuft.

- Das gesamte Stiftungsvermögen (Stiftungskapital + Rücklagen beträgt zum Ende des Jahres 2024 € 1.839.024,67 und liegt damit um € 557.109,58 höher als zum Ende des Vorjahres.

# IV. Ausblick auf 2025/Wirtschaftsplan (vorläufig)

- Im Jahr 2025 soll das Stipendienprogramm im bisherigen Umfang fortgesetzt werden.

- Von den institutionellen Projekten in Israel/Palästina werden wir an den beiden Projekten in Kooperation mit der Jerusalem Foundation

    - Ausbildung von Sozialarbeitern aus und für Ost-Jerusalem – allerdings beschränkt auf unseren bisherigen Eigenanteil ohne Drittfinanzierung – und

    - Infinity Begabtenförderung von Schülern mit äthiopischen Wurzeln)

  festhalten.

- In Afrika konzentrieren wir uns auf drei institutionelle Projekte:

    - Die St. Jude Nursery & Primary Day- & Boarding School in Kikondo (Uganda) soll zu einer beispielhaften Schule im ländlichen Raum weiterentwickelt werden. Dazu wollen wir die Finanzierung des geplanten Sanitärprojektes vorantreiben.

    - Die Erweiterung der Smiling Angels Nursery Day Care and Nursery zu einer Primary School am Nordrand von Kampala soll zunächst konzeptionell weiter vorangetrieben werden. Ob wir im Jahre 2025 mit finanziellen Mitteln, begrenzt auf einen Teil der Budgetreserven, bereits in eine Realisierungsphase eintreten können, ist noch offen.

    - Die Fortsetzung der Projektunterstützung des Bifta e.V. für Schulprojekte in Tansania ist im Budget enthalten.

- Es ist geplant, das Stiftungsvermögen im Jahr 2025 auf € 2 Mio. zu erhöhen. Dadurch sollen die jährlichen Kapitalerträge weiter wachsen.

- Das Projektbudget ist mit einem Betrag von € 200.000 geplant.

- Die Verwaltungskosten sind mit einem Anstieg auf € 5.350 geplant, wobei davon € 3.000 auf Reisekosten für geplante Reisen nach Israel/Palästina und Uganda entfallen.

-

- Die eingeplanten Konzertkosten belaufen sich vor Abzug von Spenden auf € 2.000.

Der Wirtschaftsplan 2025 ist als Anlage 2 beigefügt.

Leonberg, 31. Dezember 2024

Vorstand

*„Wozu ist Geld gut, wenn nicht um die Welt zu verbessern."*

*(Elizabeth Taylor)*

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de